

Da hier in Bolivien das neue Schuljahr im Januar beginnt, galt es auch für unser Projekt das neue Jahr zu Planen. Die ersten zwei Wochen arbeiteten wir nur im Büro. Wir überlegten uns neue Ideen und erstellten neue und bessere Konzepte für das Arbeiten mit Kindern. Ich war sehr glücklich als die Projekte wieder anfangen und ich die Kinder in meiner Gruppe nach drei Wochen wiedersah. Ich bemerkte gerade in der Zeit wie sehr mir diese Kinder ans Herz gewachsen sind und wie sehr ich jeden einzelnen vermisst hatte. Am Anfang als ich in Takoloma, so wird meine Projektstelle genannt, anfang zu arbeiten fiel es mir sehr schwer eine Verbindung oder jeglichen Kontakt mit den Kindern aufzubauen. Die Kinder waren sehr schüchtern und zurückhalten zu neuen Freiwilligen. Es brauchte seine Zeit bis die Kinder sich mir anvertrauten und sie sich mir öffneten. Nach ein paar Wochen ist mir aufgefallen weshalb die Kinder so eine Distanz zu den Freiwilligen aufbauten. Sie haben viel zu sehr Angst verlassen zu werden. Da die meisten Freiwilligen nicht mehr als drei Monaten in den Projekten bleiben, gibt es nicht genug Zeit sich richtig mit den Kindern zu beschäftigen. Kaum bauten die Freiwilligen mit den Kindern eine Beziehung auf, dann waren die auch schon wieder weg. Trotzdem bin ich auf jede Unterstützung der vielen Freiwilligen dankbar, auch wenn es nur für eine kurze Zeit ist. Es gibt immer sehr viel Arbeit zu tun, ob es mit den Kindern in den Projekten sind oder Unterstützung im Büro. In meinen Augen ist die Fundiacion eine große Familie in der man sich zu Hause fühlt, da jeder jedem hilft, gerade wo dringend Hilfe benötigt wird.



Julia Platt – Fundacion Bolivia Digna – Cochabamba (Bolivien) – Januar 2019



An einem Wochenende im Januar fuhr ich mit ein paar Freiwilligen nach Samaipata. Samaipata ist eine kleine Stadt am Rande des Dschungels. Um dahin zu kommen muss man erst einmal einen Nachtbus 12 Stunden in die große Stadt Santa Cruz nehmen um dann einen Kleinbus drei Stunden nach Samaipata zu bekommen. Von dort aus machten wir eine Dschungeltour in den Nationalpark Amboro. Der Park ist faszinierend schön von Bergen, Wasserfällen bis zu zahlreichen exotischen Pflanzen und Tieren ist alles dabei. Da es sehr heiß auf unserer Tour durch den Dschungel war badeten wir anschließend in einem Fluss, der durch den Nationalpark fließt.

